

Postulat Gautschi (forum) betreffend Bildung einer nicht ständigen Kommission für die Beglei- tung des Programms zur Beseitigung von Engpässen im National- strassennetz (A6 auf Gemeindegebiet); Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird eingeladen zu prüfen, ob eine Kommission gebildet werden könnte, um Ziele und Lösungsvorschläge der Gemeinde im Zusammenhang mit der Engpassbeseitigung der A6 zu formulieren. Die Kommission soll den Gemeinderat beim Dialog mit Bund und Kanton durch Vorbereitungsarbeiten unterstützen und eine einheitliche Kommunikation sicherstellen. Die Kommission soll bedacht sein, dass der Gemeinde durch den Ausbau keine Kosten entstehen.

Begründung:

- *Aufgrund der kantonalen und eidgenössischen Vernehmlassungsberichte hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, welches eine Petition und Stellungnahmen einreichte und Medienmitteilungen zHd. der Presse veröffentlichte. Das Komitee "Autobahn unter den Boden!" strebt eine technische Lösung der Engpassbeseitigung durch die Weiterführung des Tunnels Bypass Kurz für den gesamten Bereich der Gemeinde an.*
- *Am 24. März 2009 hat das Parlament eine dringliche fraktionsübergreifende Motion einstimmig überwiesen.*
- *Der Gemeinderat hat in seiner Stellungnahme eine oberirdische Linienführung der A6-Erweiterung kategorisch abgelehnt, sich aber für Gespräche zur Verfügung gestellt und eine konstruktive Mitarbeit angeboten.*
- *Die Erhöhung der Kapazität der Autobahn ist ein Grundsatz, welcher im Verkehrsplan zur OPR aufgeführt wurde. Das Projekt der Engpassbeseitigung der A6 auf der Gemeinde Muri wird im Bundesprogramm bevorzugt behandelt und könnte damit in naher Zukunft realisiert werden (12 von 40 Projekten werden für 5,5 Mia CHF investiert).*
- *Es ist die Aufgabe der Gemeinde, dem Bund die Wünsche, die regionalen Ziele und die empfindlichen Bereiche aufzuführen, damit in Zusammenarbeit die optimalste Lösung für alle Beteiligten der A6-Erweiterung erarbeitet werden kann.*

Muri, 18. August 2009

S. Gautschi (forum)

M. Graham, M. Häusermann, J. Ziberi, F. Ruta, Y. Brügger, U. Wenger,
D. Kempf, L. Streit, D. Schönenberger, B. Schneider, P. Kneubühler,
B. Künzi-Egli, S. Fankhauser (14)

2 ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATES

2.1. Rückblick

In seiner Antwort auf das Postulat Gautschi hat der Gemeinderat im November 2009 folgende Punkte festgehalten:

- Zielsetzung; Autobahnführung wenn möglich unterirdisch.
- Beizug von zwei spezialisierten Ingenieurbüros mit dem Zweck, eine Machbarkeitsstudie (sowie eine entsprechende Kostenschätzung) betreffend Untertunnelung der A6 zu erarbeiten.
- Miteinbezug der kommunalen politischen Parteien, der Stadt Bern und des Kantons Bern im Rahmen eines Workshops.
- Übermittlung der Resultate an das Bundesamt für Verkehr (ASTRA); dies zwecks Interessensvertretung der Gemeinde und Berücksichtigung in der Vertiefungsstudie des ASTRA.

Vor diesem Hintergrund wurde darauf verzichtet, eine nicht ständige Kommission zu bilden, wie dies der Postulant beantragt hatte.

Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat im Einvernehmen mit dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Februar 2010 einstimmig überwiesen.

2.2. Sachverhalt heute

Die Ingenieurbüros B + S (Tunnelbau) und Metron (Verkehrsplanung) haben für die Gemeinde Muri bei Bern eine Machbarkeitsstudie in fünf Varianten ausgearbeitet. Anlässlich eines gemeinsamen Workshops wurden die Varianten bewertet, bzw. auf die folgenden drei Varianten reduziert:

Kurzbeschreibung	Vorteile	Nachteile	Bemerkung
<ul style="list-style-type: none"> • 6-spuriger Tunnel unter dem Seidenbergquartier • vollständiger Rückbau der bestehenden A6 	Siedlungstrennung vollständig aufgehoben.	Teuerste Variante	Grösste Qualität für Muri bei Bern
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Spuren oberirdisch auf dem Trasse der A6 • 4 Spuren im Tunnel 	Teilweiser Rückbau der A6 möglich.	Anschlüsse im Gümligenfeld nicht optimal	Markant tiefere Kosten
<ul style="list-style-type: none"> • 2 parallele Tunnel à 3 Spuren • vollständiger Rückbau der bestehenden A6 	Siedlungstrennung vollständig aufgehoben.	Überkreuzen der Tunnels wegen Anschlüssen nötig	Grundwasserproblematik erhöht

Das ASTRA hat die drei Varianten in seine Vertiefungsstudie integriert und ebenfalls bewertet. Fazit: Die beiden ersten Varianten haben die Hürde der vereinfachten Nutzwertanalyse genommen und werden nun vertieft geprüft. Folgende Parameter gelangten dabei zum Einsatz:

- Verkehr (wie effizient wird der Verkehr bewältigt?)
- Mitteleinsatz (welche Kosten verursacht eine Variante?)
- Umwelt (wie stark wird die Umwelt beeinträchtigt?)
- Gesellschaft (Siedlungszerschneidung, Beeinträchtigung etc?)
- Bauphase (Störungen während des Baus?)

2.3. Weiteres Vorgehen

Die Mitarbeit und Einflussnahme seitens der Einwohnergemeinde Muri bei Bern beim ASTRA ist wie folgt gesichert:

- Behördendelegation
 - Gemeinderat (Ressort Sicherheit + Verkehr)
 - Gemeindepräsident (Regionalkonferenz Bern-Mittelland)
- Fachdelegation
 - Leiter Umwelt & Verkehr
- Forum

- Mitglieder der Planungs- und Verkehrskommission
- Parlamentsmitglieder (analog Studie Muri)
- Verkehrsvertretungen der Quartierleiste

Bisher wurden 4 Sitzungen auf der Ebene der Fachdelegationen durchgeführt. Im Vordergrund stand dabei die Interesseneinbringung der Gemeinden Bern und Muri bei Bern sowie des Kantons Bern. Die vorliegenden Zwischenergebnisse werden Mitte Februar 2011 in der Behördendelegation diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt. Am 21. März führt das ASTRA ein Forum in Gümligen durch, zu dem VertreterInnen des Parlaments, der Quartierleiste und der Planungs- und Verkehrskommission eingeladen werden.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zum Postulat Gautschi (forum) betreffend Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 14. Februar 2011

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer